

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Verrenten od. d. Besondere-Verordnungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Nachzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Robold“.

Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Kühle, Ottendorf-Okrilla.

Wichtiges Anzeichen für die Echtheit der Zeitung ist die Angabe des Verlagsortes Ottendorf-Okrilla. Die Zeitung ist ausschließlich in Ottendorf-Okrilla gedruckt. Jede Zeitung, die nicht in Ottendorf-Okrilla gedruckt ist, ist eine Fälschung. Die Zeitung ist ausschließlich in Ottendorf-Okrilla gedruckt. Jede Zeitung, die nicht in Ottendorf-Okrilla gedruckt ist, ist eine Fälschung.

Nummer 95

Mittwoch den 12. August 1931

30. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 11. August 1931.

Am Mittwoch ist Herrn Wirtschaftsbefiger und Zimmermann Max Stein und Gemahlin, Ortsteil Süd, verdonnert das schöne Fest der Silberhochzeit zu feiern. Wir entbieten dem Jubiläums-Paar auch an dieser Stelle herzlichste Glückwünsche.

Wenn auch das Konzert des Vönerl-Orchesters am Sonnabend im Hirschgarten sich eines besseren Besuches als das vor einiger Zeit im Hof abgehaltenen erfreute, so hätte die Teilnahme der Einwohnerschaft weit zahlreicher sein können. Wenig, die wirtschaftliche Lage und die zahlreichen Vereinsveranstaltungen bedingen eine Einschränkung, aber der niedrige Eintrittspreis trug ja dieser Sachlage schon Rechnung. Die Leistungen der Kapelle unter der bewährten Leitung ihres Dirigenten stellten sich den früheren Konzerten ebenbürtig zur Seite. Straß- und Klänge wurden die einzelnen Stücke zu Gehör gebracht, reichen Beifall bei den Zuhörern auslösend. Bedauerlich war, daß die zahlreichen Jaungäste durch lautes Reden und Lachen die Darbietungen des Orchesters störten und so den sonst so günstigen Eindruck etwas verwischten. Von unserer Ortspolizei, die dieses unangenehme Zwischenpiel mildern konnte, war nichts zu bemerken.

Zur Verhütung von Waldbränden. Die Breststelle der Sandwirtschaftskammer macht erneut darauf aufmerksam, daß die Mehrzahl von Waldbränden auf Fahrlässigkeit zurückzuführen sein dürfte. Ein brennendes Streichholz oder glimmende Zigaretten- und Zigarettenstummel haben in der Mehrzahl Waldbrände zur Folge gehabt. Der Forstmann unterrichtet zahlreiche Arten von Waldbränden, von denen am verbreitetsten die Bodenfeuer sind. Das beste Bekämpfungsmittel hergegen ist das Ausschlagen oder Auslegen des Feuers mit grünem Reisig; auch Bewerfen des Feuers mit frischer Erde leistet gute Dienste. Am gefährlichsten dürften die Wipfelfeuer sein, da brennende Zweige durch den Wind oft weit fortgetragen werden und neue Brandherde schaffen. Es sei darauf hingewiesen, daß die geringste Unvorsichtigkeit mit Feuer im Walde nicht nur eine Bestrafung, sondern auch die Haftung des Täters zur Folge hat, die oft das Vielfache der Strafe ausmacht.

Dresden. Keine Brotpreiserhöhung. Die Beratungen wegen einer Herabsetzung des Brotpreises haben zu keinem Ergebnis geführt. Vielmehr wurde beschlossen, angesichts der steigenden Tendenz der Getreidepreise die Produktionshörs vom Montag abzumarten.

Dresden. Tödlicher Unfall. Am Sonntagmorgen war der Straßenbahnfahrer Dürer am Exerzierplatz aus dem Straßenbahnwagen gestiegen, um ein Kind herauszuheben. Dabei wurde er von einem Lastkraftwagen, dessen Führer den Wagen auf dem regennassen Asphalt nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen konnte, überfahren und zwischen Lastwagen und den Anhängern der Straßenbahn eingeklemmt. Dürer erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Entlieferung im Krankenhaus verstarb.

Die Südläufiger Grenzlandwoche verschoben

Zittau. Infolge der gegenwärtigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse wurde beschlossen, die für die Zeit vom 4. bis 11. Oktober geplante „Südläufiger Grenzlandwoche“ auf das nächste Jahr zu verschieben.

Zwanzigprozentige Lohnsenkung?

Bautzen. Der Arbeitgeberverband der Lausitzer Textilindustrie hat die Löhne, die bereits am 1. April um sechs Prozent gesenkt worden waren, zum 31. August erneut gesenkt. Wie verlautet, ist von Arbeitgeberseite ein Lohnabbau von zwanzig Prozent beabsichtigt. Von der Kündigung werden etwa 35 000 Arbeitnehmer betroffen. — Auch das Lohnabkommen in der Bekleidungsindustrie ist zum 31. August gekündigt worden. Hier soll ebenfalls eine Lohnsenkung um zwanzig Prozent geplant sein.

Bautzen. Unfall auf dem Exerzierplatz. Auf dem Exerzierplatz mitten ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Als der Gefreite Schiedel eine Handgranate werfen wollte, entglitt sie ihm und fiel hinter ihm zu Boden. Oberleutnant Schurig rief dem Gefreiten zu, sofort in Deckung zu gehen. Als der Oberleutnant versuchte, die Handgranate noch rasch zur Seite zu schleudern, explodierte sie. Der Offizier erlitt eine schwere Verletzung der rechten Hand.

Ramenz. Großfeuer. In Crastitz brach in der großen Stroghedden Scheune des Besitzers Schumke Feuer aus, durch das die Scheune mit der gesamten Ernte und zahlreichen landwirtschaftlichen Maschinen vernichtet wurde. Durch Funkenflug geriet auch die hundert Meter entfernte Scheune des Besitzers Beba in Brand. Von dort aus sprangen die Flammen auf die Stallungen über; beide Gebäude brannten nieder, das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden; man vermutet Brandstiftung.

Leipzig. Falsche Prediger. Seit dem 1. Februar dieses Jahres besteht in Leipzig eine sog. „Deutsche Missionsgesellschaft“. Der „Oberprediger“ und noch andere sog. Prediger in dunkelblauen Uniformen gehen in Leipzig und Umgebung sowie benachbarten Städten mit Sammelkästen herum, sammeln Gelder ein und verkaufen die Zeitschrift „Der Missionsbote“ für 15 Btg. Von den eingesammelten Beträgen und aus dem Erlös des Zeitungsvorverkaufes sollen angeblich Spenden an arme Kinder und alte Leute vorgenommen werden. Durch die Ermittlungen der Kriminalpolizei ist festgestellt worden, daß das eingesammelte Geld nicht für den Wohltätigkeitszweck verwendet worden ist, sondern zum eigenen Nutzen der Prediger und der untereinander bekannten und verwandten Mitglieder der Organisationsleitung. Die Sache ist der Staatsanwaltschaft Leipzig wegen Verdachts des Betruges und unerlaubten Sammelns übergeben worden.

Leipzig. Vom Kohlenwagen erdrückt. Am Sonnabendvormittag verunglückte der 39 Jahre alte Arbeiter Marholt aus Leipzig-Anger-Crottendorf auf dem Industriebahnhof in Leipzig-Blagwitz tödlich. Er war neben einem fahrenden, mit hundert Zentner Kohle beladenen Wagen hergelaufen, als plötzlich ein Rad brach. Dem Arbeiter, der unter dem Wagen zu liegen kam, wurde die Brust zerquetscht; der Tod trat auf der Stelle ein.

Krankenschwester erschießt ihren Direktor

Leipzig. Am Sonntagabend wurde der von seinem Dienst im Krankenhaus St. Jakob auf dem Fahrweg beimehrende Verwaltungsdirektor Dr. Lehmann an der Ecke Talstraße und Johannisplatz von der 27jährigen Krankenschwester Flora Müller aus Kalkthorn hinterläßt niedergeschossen.

Ein Passant hörte den Schuß fallen. Er eilte hinzu und sah den Niedergeschossenen, der noch lebte, am Boden liegen. Im selben Moment schoß die Krankenschwester zum zweiten Mal auf ihr Opfer. Ein Reichwehrgesoldat konnte der Täterin den Revolver widerstandslos abnehmen und sie zur Polizeiwache im Braß-Museum führen. Dort gestand die Verhaftete ihre Tat sofort ein und erklärte, daß sie die Verhältnisse nicht mehr habe ertragen können. Aller Wahrscheinlichkeit nach hätte die Tat mit der zwangsweisen Beurteilung wegen schwebender Differenzen zusammen. Die Krankenschwester, die einen geistesgestörten Eindruck macht, sollte von einem hiesigen Stadtarzt untersucht werden, wolle dieser Aufforderung aber nicht Folge leisten. Sie soll schon einmal in einer Nervenklinik auf ihren Geisteszustand beobachtet worden sein. Weiter soll die Täterin den Erbschützen schon einmal auf der Straße angehalten und ihn um ihre Wiedereinstellung gebeten haben. Dem Kriminalamt zugesagt, gestand Fräulein Müller die Tat ein, verweigerte aber jede weitere Angabe. Die Vernehmungen werden fortgesetzt. Dr. Lehmann hinterläßt Frau und Kind.

Chemnitz. Journalist niedergeschlagen. Auf dem Brühl überfielen etwa dreißig Rechtsradikale einen kommunistischen Redakteur, der in der Rotwehrt einen Schuß abgab, durch den der niemand verletzt wurde. Die Angreifer schlugen mit Latzen so lange auf ihn ein, bis er bewußtlos zusammenbrach; erst das Ueberfallkommando konnte ihn befreien.

Kohorn & Co. in Konkurs

Chemnitz. Ueber das Vermögen der Chemnitzer Maschinenfabrik Kohorn & Co. und der Chemnitzer Teppichfabrik Kohorn & Co. ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Dr. Neumeister bestellt.

Zwickau. Polizeioberleutnant tödlich verunglückt. In Lichtentanne nahm der bei der Plauenener Polizei angestellte Oberleutnant Seyerlein mit seinem Motorrad mit Beiwagen die Kurve zu weit und fuhr gegen eine Steinmauer. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald darauf starb. Sein Begleiter kam mit geringen Verletzungen davon.

Plauen. Schiefwärtige Eindrehen. Einem Landhaus bei Rodersdorf, das einem Kaufmann aus Plauen gehört, statteten Eindrehen einen Besuch ab, wobei ihnen vorwiegend Lebensmittel, die zum Teil an Ort und Stelle verzehrt wurden, in die Hände fielen. Nicht genug damit ergriffen die Banditen ein im Landhaus aufbewahrtes Gewehr und durchschossen sämtliche Wäpser, elektrische Lampen und sonstigen Gegenstände. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Sächsischer Feuerwehrtag

Kuerbach. Im weiteren Verlauf des 24. Sächsischen Feuerwehrtages beriet die Abgeordnetenversammlung Kuerbach des Grundgesetzes des Landesverbandes sächsischer Feuerwehren und beschloß die Wiedereinführung des Ehrenoldes, den der Große Landesausschuß aufgehoben hatte. Bisher wurde der Ehrenold in Höhe von 50 RM gewährt. In Zukunft sind, ohne daß die Bedürfnisfrage zu prüfen ist, mindestens 50 RM zu zahlen, wenn von einem Mitglied eine

50jährige Feuerwehrdiensttätigkeit nachgewiesen wird. Als Ort für den 25. Sächsischen Feuerwehrtag wurde Riela bestimmt. — Darauf wählte der Große Landesausschuß sächsischer Feuerwehren in nichtöffentlicher Sitzung Branddirektor Driloph-Dresden zum Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden. Der bisherige Erste Stellvertreter, Branddirektor Dombusch-Großhennersdorf, wurde zum Zweiten Stellvertreter gewählt. Die bisherigen stellvertretenden Kreisvertreter, Branddirektor Schärpfer-Leisnig und Branddirektor Werner-Benig, wurden auf ihren Posten durch Branddirektor Michel-Rosfen und Branddirektor Kiehlung in Bad Lausitz ersetzt und rüden zu wirklichen Vertretern auf. An dem Festzug nahmen trotz einschränkender Maßnahmen mehrere tausend Feuerwehrleute teil. Die Tagung schloß mit einer 75-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr 1 zu Kuerbach.

Plauen. Der 22 Jahre alte Kassenbote der Landesbank Westfalen in Falkenstein, Erich Herold, der mit einem größeren Geldbetrag unterwegs war, wurde von einem Unbekannten verfolgt. Als Herold in Pilmannsgrün im Gasthof einkehrte, folgte ihm der Unbekannte dorthin und schloß sich Herold gegenüber. Plötzlich schleuderte der Fremde dem Kassenboten Pfeffer in die Augen und stückete mit der Ultenische Herolds, in der sich 3100 RM befanden. Herold schlug Lärm, nahm die Verfolgung des Verbrechers selbst auf und holte ihn auch ein. Auf die Hilfeleistung des Täters eilte ein Komplotte aus dem nahen Walde herbei und befreite seinen Genossen. Beide gaben aus einer Scheinodpistole etwa zehn Schredkugeln ab. Herold ließ sich dadurch aber nicht einschüchtern. Es gelang schließlich, den Räuber zu fassen und ihm die Ultenische abzunehmen. Es handelt sich um den 36 Jahre alten Arbeiter Ernst Reichel aus Falkenstein. Nachdem er eine gehörige Tracht Prügel erhalten hatte, wurde die Verfolgung seines Komplizen wiederaufgenommen, der ebenfalls festgenommen werden konnte. Hier handelt es sich um den 26jährigen Textilarbeiter Emil Franke, ebenfalls aus Falkenstein. Beide wurden in das Falkensteiner Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Die Entrichtung der Aufwertungssteuer

Dresden, 10. August.

Das Finanzministerium hat eine Verordnung erlassen, die sich mit der Entrichtung der Aufwertungssteuer beschäftigt. In dieser Verordnung heißt es:

„Infolge der bestehenden Zahlungsschwierigkeiten zahlen die Mieter die Miete für gemietete Räume häufig erst am Fälligkeitstage der Aufwertungssteuer (5. jeden Monats) oder nur kurz vorher an den Hauseigentümer. Weiterem ist es daher in vielen Fällen nicht möglich, die vereinbarte Aufwertungssteuer rechtzeitig an die Steuerbehörden abzuführen. Geschieht dies aber erst nach dem Fälligkeitstage, so würde der in der Verordnung des Reichspräsidenten über Zuschläge für Steuerrückstände vom 20. Juli 1931 für den Fall der nicht rechtzeitigen Entrichtung einer Steuerfälligkeit vorgesehene Verzugszuschlag an und für sich verwirkt sein. Dies würde indes nicht dem Sinne der Vorschrift, schuldhaftes Verzögern der Steuerablieferung zu treffen, entsprechen und zu unbilligen Härten führen. Es wird daher hiermit angeordnet, daß von der Erhebung des Verzugszuschlages dann abzusehen ist, wenn der Hauseigentümer die am 5. des Monats fällige Aufwertungssteuer jeweils bis spätestens zum 10. des betreffenden Monats an die Steuerbehörde abführt. Die weitergehende Regelung unter 11 dieser Verordnung wird hierdurch nicht berührt.“

Turnen - Spiel - Sport

Turnverein Jahn e.V. (Deutsche Turnerschaft.)

Sonntag, den 9. August 1931.

Handball.

Jahn Radeberg Jgd. — Jahn Jgd. 1:1 (0:0)
Der äußerst weiche Boden ließ ein einwandfreies Spiel nicht zu, so daß beide Mannschaften nie recht in Schwung kamen.

Fußball.

Ebersbach I. — Jahn I. 1:7 (0:3)
Jederzeit überlegen konnten die Jahnleute ohne sich sonderlich anzustrengen einen einwandfreien Sieg heranzuholen. Der Ersatztorwächter von Jahn, in weißen Hosen und weißen Schuhen, hat sich glänzend bewährt.

Die Nennungen für das Lugturm-Bergturnen sind bis Mittwoch abend bei dem Turnwart abzugeben. Nachnennungen werden nicht angenommen.

